

Projekt: Nachverdichtungsstudie Ostermundigen



Eine Studie der Berner Fachhochschule analysiert das Nachverdichtungspotenzial der Gemeinde Ostermundigen.

Im Auftrag der Gemeinde Ostermundigen untersuchte eine Forschungsgruppe der Berner Fachhochschule das Nachverdichtungspotenzial im Siedlungsgebiet Ostermundigen. Die Nachverdichtungsstudie entstand ergänzend zu dem auf Neueinzonungen bezogenen Bericht «Leitlinien zur Siedlungsentwicklung» vom 12. Mai 2009. Die Gemeinde Ostermundigen folgt in dieser zweigleisigen Strategie einer Entwicklung, die in der Überarbeitung des Raumplanungsgesetzes RPG (700, 22.6.78/1.8.2008) angedacht war und auf den Begriff «Siedlungsentwicklung nach Innen» zielt. Darin wird auch die für Ostermundigen wichtige Koppelung der Nachverdichtungsstrategie mit der Forderung nach Verbesserung der Wohn- und Siedlungsqualität betont.

Projektbeschreibung

Die Zukunft Ostermundigens heisst «Dichter Bauen im Bestand». Die von der Politik geforderte Koppelung baulicher Interventionen an eine Steigerung der Wohnqualität im Siedlungsgebiet bedingt nebst dem nachhaltigen Umgang mit Baulandreserven auch die Weiterentwicklung des bestehenden Siedlungsgebiets durch Verdichtung: Ziel der Nachverdichtung in Ostermundigen soll eine kompakte, urbane Siedlungsstruktur mit intaktem Grünvolumen und hoher Wohnqualität sein.

Ergebnisse

Die Untersuchung zur Nachverdichtung folgte primär der Strategie der Addierung durch An- und Aufbauten, der Angleichung von Traufhöhen sowie der Komplementierung von Baulücken, Rest- und Freiflächen. Die Studie liefert einen Beitrag zur Wachstumsstrategie der Gemeinde Ostermundigen und berücksichtigt folgende Aspekte: Innenentwicklung, öffentlicher Raum, Soziologie, Baulückenmanagement, Infrastrukturbauten, Hochhauskonzept, Dachausbauten und -aufbauten, An- und Zusammenbauten, Ortsbild, Denkmalpflege, Haupteerschliessungsstrassen, Quartiere. Zentrales Potenzial mit hoher Realisierungswahrscheinlichkeit wurde entlang der Bernstrasse und deren wichtigen Kreuzungen, den Haltestellen entlang der neuen Tramlinie, der zweiten Reihe hinter der Bernstrasse und dem ESP Bahnhof lokalisiert.

Bei jedem dieser Interventionsfelder sollten die Synergien und Ausstrahlungspotenziale auf den benachbarten Kontext genutzt werden, so dass eine Wirkung auf das gesamte Siedlungsgebiet entstehen kann. Insgesamt glauben wir, dass Ostermundigen dadurch an Wohn- und Lebensqualität gewinnen kann.

Institut für Siedlungsentwicklung und Infrastruktur

Geotechnik, Infrastrukturbauten, Mobilität und Siedlungsentwicklung: Im Institut für Siedlungsentwicklung und Infrastruktur erarbeiten wir gemeinsam mit unseren Partnern interdisziplinäre Lösungen für grössere Infrastrukturaufgaben und zukünftige räumliche Entwicklungen. Das Projekt läuft im Kompetenzbereich Urbane Entwicklung und Mobilität. Dieser ist einer der drei Kompetenzbereiche des Instituts Siedlungsentwicklung und Infrastruktur.

Ihr Ansprechpartner

Prof. Dr. Joachim Huber
+41 34 426 41 09
joachim.huber@bfh.ch